

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 422 C. H. von Canstein an A. H. Francke 25.02.(Fehler: Jan.) 1710

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

auch im leiden. das wegen hertzigrode will erwarthen. wann sich gelegenheit findet, wäre die bewußte sache mit H. Ellers wegen der bibeln zu überlegen oder viel mehr N.T. der herr laße seine gnade reichlich über sie walten. ich verharre

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener C H v Canstein

421.

(C 4 s 89)

Berlin, den 21. Jan. 1710

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

hertzlich habe mich erfreuet zu vernehmen, daß meine briefe zu sicheren händen geliefert worden. mit H. P. habe heut ausführlich aus dero schreiben gesprochen, welcher alles der bewußten person vortragen wird, mit beobachtung aller umstände, und dann melde die resolution. H. Köhler hatt heut zurück seyn wollen. ich will aber hofen zum wenigsten wunschen, daß unser voriger brief ihn noch zurückhalten (!), so soll viel unheil unterbleiben. ob wegen der zeitungen noch etwas geschehen wird, ist ungewiß. H. Porst will Es wieder erinnern, auch desfals mit H. v. Kameke sprechen. Es wird immer schlimmer, denn in den letzen zeitungen aus holland ist auch gedacht, daß die konigin mit der Cronprinzessin in uneinigkeit gerathen etc. vielleicht wird der konig darauf feuer faßen. zu zweifeln ist nicht, daß nicht jemand expresse so was von hieraus (90) in den zeitungen setzen lassen wegen einer gewissen person. es ist mir auch daßelbige von guter hand versichert worden. Es ist einmahl die stunde der gedult und muß man schon das wetter vorbey gehen lassen. Wie es hier zugehet, kan man sich nicht einbilden. Es bleibet dabey nil (?) superest bene (?) cf. (Satz?) wegen hertzigrode ist meine meinung nur dahin gegangen wie letzens gemeldet, daß ich es vor gottlich nicht vermochte zu erkennen, hierin hatte ich zu viel zweifel, aber damit konte ich noch wolte ich sagen, es wäre ungöttlich, denn es bleibe ein formido oppositi. Eine Copy habe noch (auch) empfangen, mit dem abschreiben alhier gehet es langsam zu, konte ich also mehre bekommen, wäre es guth. ich verharre

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener C H v Canstein

422.

(C 4 s 29)

Berlin, den 25. febr. (Fehler: lt. Inhalt: Jan.) 1710

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

weilen die briefe richtig eingelaufen, so will auch diesen wie sonsten ablaßen. H. porst hatt mit der (durchgestrichen: konigin?) wegen der zeitungen gesprochen, was aber mag ausgerichtet worden, wußte Er nicht. Er war auch nu willens einen kleinen aufsatz desfals zu machen an H. v. Kameke, daß Er solchen dem Konig konte zeigen. den effect davon wird die zeit lehren. in-deßen ist der schade, so daraus kombt, wohl ungemein. gott laße auch aus diesem bösen etwas gutes werden oder kommen. Es wäre wohl manches zu gedenden, allein Es will sich so nicht thun lassen. die zeit wird alles schon

ofenbahr machen. ist Es wahr, daß die konigin ihnen *diesesmahl vor ihre person*, ohne dem waisenhaus 300 th. geschenckt? wegen H. Kohlers ist sie bestürzt gewesen, aber gesagt, gott wäre ewiger danck zu sagen, daß Er noch zur rechten zeit ofenbahr würde (Satz!), und das unglück abgewendet worden, hatt auch durch H. Porst H. blanckenberg die ordre gegeben mit gestriger post ihm zu schreiben, Er solte nicht herkommen, nach einigen (30) wochen wird sie ihm aber schreiben lassen, Er möchte die bestallung zurück senden, nachdem Sie ihn wegen der mühe hieher was zahlen lassen. Sie will gegen H. bartoldi nur sagen, daß nachdem sie so große difficultat finde bey einrichtung dieses armen wesens so fünde (!) sie auch nicht notig, einen Commissarium dabey zu halten, sondern wolte die sache vorhero noch was ansehen, außer dem will Sie H. Kohlers auf keinen orth erwehnung thun, wie sie denn auch üm deswillen verlanget, daß Ew.hochEhrw. H. Kohlern nicht das geringste melden von dem was Er beschuldigt wird, denn Er würde davon sich zu purgiren suchen, wodurch die gantze sache recht erachtbahr (?) gemacht würde, sondern Es wäre ihr und allen daran gelegen, daß alles nur begraben werde. wegen eines successarius ist ihre antworth gewesen, man müßte es noch ansehen. vor der hand wäre ohnmöglich darauf zu gedencken. ist dieser wagner nicht, welcher de jure sabbathi gedisputiret, dadurch hatt Er sich nicht (?) recommendiret. Ich zweifle so, daß wenn Sie auch die inspectionem behalten solte, worzu sie nicht (?) resolviret ist, H. porst aber gemeinet, Sie möchte es noch vorhero besser (31) überlegen, Sie wieder einen Commissarium annehme. was wegen des diaconi purie (?) parit) mir gemeldet worden, ist mir sehr angenehm und will Es mit nechster post remittiren, daß Er es solte fingiret haben animo fallendi, habe ich niemahlen geglaubet, was Es aber sey, wird die zeit am besten ausweisen. gott gebe nur gnade, daß man indeßen werde auf die eine auch andere arth seinen heyligen willen zu wiederhandle. Meine frau wie auch die fr. v. loben grüße von hertzen. womit Erlaße der hand des herrn und bin

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein

wann gott den jüngsten H. Richter abgefordert haben, so condolire seinen Hh. brüder wie auch M. liebsten freund selbst von hertzen. der brief aus Schlesien ist mir so zugesandt worden, wie auch aus Engelland. die frau von löben läßt sagen, daß Sie hoffet ihren Fritz wieder loszubekommen, heute wird Er examiniret. mit nechster post meldet sie dann die gewißheit. der ander Sohn Curd wird gewiß nach Halle zugleich gesand werden, und konte (32) mann nur die veranstaltungen dazu machen. das schreiben an H. Böhmen bitte *geschwind* und sicher bestellen zu lassen, Es ist mir viel daran gelegen. die sorge, ich möchte es nicht recht adressiren, verursacht, daß ich damit muß beschwerlich seyn, das porto davon will bezahlen.